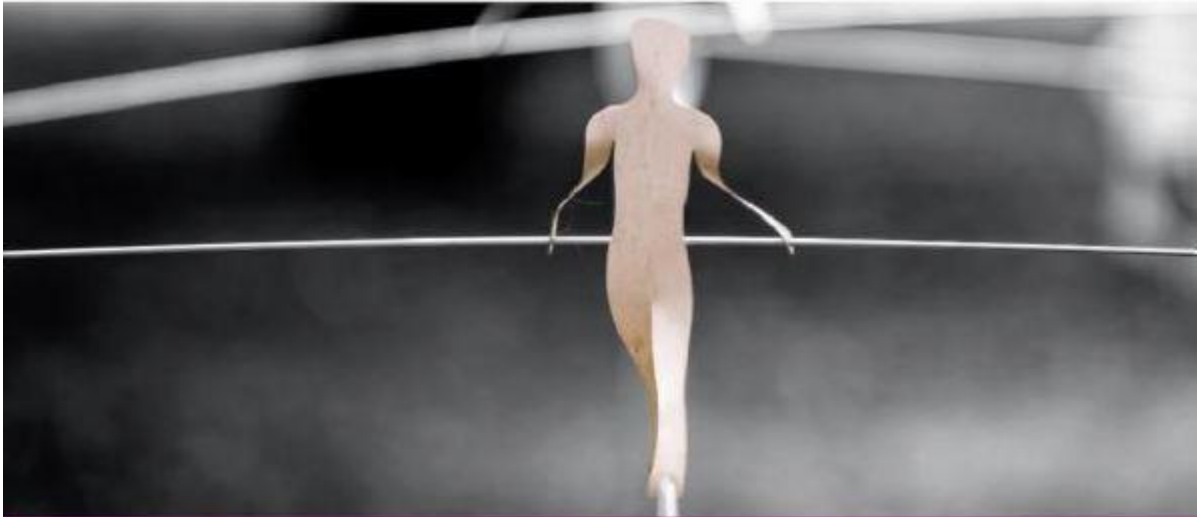


Urheberrechtlich geschütztes Material

Björn Migge



Sinnorientiertes Coaching

BELTZ

Urheberrechtlich geschütztes Material

Philosophische Praxis

Logotherapie und Existenzanalyse sowie das Existential Counseling haben ihre Wurzeln in der Philosophie und stellen eine Brücke zwischen der Philosophie und den Beratungskünsten dar. Seit 1981 werden jedoch auch Philosophen als Berater für Einzelklienten und Organisationen tätig. In diesem Jahr gründete Gerd B. Achenbach die erste philosophische Praxis der Neuzeit. Seinem Beispiel folgten bis 2016 etwa 200 Philosophen. Anders als viele Coaches nutzen philosophische Praktiker keine sogenannten Tools oder Methoden, sondern bieten Möglichkeiten des Innehaltens, der (Selbst-)Begegnung und kritischen Reflexion in der Tradition der praktischen Philosophie an.

Für diejenigen Coaches, Supervisoren, Therapeuten, Führungspersonen oder andere, die sich für philosophische Bezüge innerhalb der Beratungskünste interessieren, gibt es als Alternative zu einer möglichen Fortbildung in der Logotherapie zwei interessante nichtakademische Bildungsangebote.

Bildungsgang Philosophische Praxis: Der Berufsverband Philosophische Praxis (www.BV-PP.eu) hat in enger Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für philosophische Praxis (www.IGPP.org) den dreijährigen »Bildungsgang Philosophische Praxis« entwickelt. Dieser wird von Philosophen, Coaches, Supervisoren, Ärzten, Psychotherapeuten, Juristen und Personen anderer Berufe belegt, die ihre Tätigkeit oder Profession aus der Haltung moderner philosophischer Praxis heraus leben möchten oder an den Schnittstellen zur Philosophie interessiert sind. Im Informationsprospekt zu diesem Angebot heißt es in der Einleitung unter anderem: »Die Leitidee der Philosophischen Praxis lautet: Für ein erfülltes und gelingendes Leben, das heißt für einen lebendigen Wirklichkeitsbezug, müssen wir immer wieder neu unser Dasein als Ganzes in den Blick nehmen und unser Handeln prüfend abwägen – immer schon, aber mehr denn je unter den Bedingungen unserer hochkomplexen, in stetiger Veränderung befindlichen Gesellschaft. Philosophische Praxis macht Rat und Orientierung Suchenden ein Angebot, das sich als dialogische Freiheitspraxis bezeichnen lässt. Im Gegensatz zur zeitgeistüblichen Beraterkultur beantwortet die Philosophische Praxis existenzielle Anliegen nicht mit generalisierbaren Diagnoseschlüsseln und einem entsprechenden Instrumentarium an vorgefertigten Lösungsmethoden. Der Bildungsgang Philosophische Praxis zielt vielmehr auf die Aneignung der besonderen Fähigkeit, den jeweiligen existenziellen Fragestellungen auf einzigartige Weise zu begegnen. Das heißt: Die Kompetenz der Philosophischen PraktikerIn zeigt sich hier nicht im Bescheid-

Wissen und Bescheid-Geben, sondern in einem hohen Gespür für das Individuelle und Spezifische jeder Gesprächssituation [...]

Ziel des Bildungsgangs ist die schrittweise Aneignung der besonderen Kompetenz philosophischer Gesprächsführung im Blick auf unterschiedliche Beratungskontexte und Bildungsaufgaben. Aufgrund ihrer fundamentalen Freiheitsorientierung kann die Einübung in die Arbeitsweise der Philosophischen PraktikerIn, die eher einer Kunst gleichkommt, nur als ein Selbstbildungsprozess angesehen werden. Der Bildungsgang zur Philosophischen PraktikerIn verlangt deshalb neben einem angemessenen zeitlichen Spielraum von drei Jahren, eine praxissensible Beschäftigung mit dem philosophischen Erbe, vielfältige Begegnungen mit erfahrenen PraktikerInnen sowie den kontinuierlichen persönlichen Austausch aller Beteiligten [...]" (Quelle: PDF auf www.bv-pp.eu, April 2016)

Lehrgang und Studienkurs Philosophische Praxis

Gerd B. Achenbach, der das Konzept der Philosophischen Praxis 1981 initiiert hat, bietet selbst auch einen dreijährigen Lehrgang und Studienkurs in Philosophischer Praxis an (<http://www.achenbach-pp.de/de/studienkurspp.asp>). Dieser Studiengang soll die reiche Tradition und Überlieferung der Philosophie auf neue Weise lesen und verstehen lehren, was in akademischen Verständnisroutinen im Fach Philosophie an den Universitäten meist nicht geleistet wird. In den ersten zwei Jahren des Lehrgangs wird in die philosophische Tradition eingeführt, wobei untersucht wird, inwiefern lebensleitende Ideen oder Prinzipien darin auftauchen. Im dritten Jahr des Studienkurses geht es vermehrt um eine förderliche Gesprächsführung und die Haltung.

Lesehinweise

Gerd B. Achenbach: Zur Einführung der Philosophischen Praxis. Dinter 2010

Lindseth, Anders: Zur Sache der Philosophischen Praxis. Philosophieren in Gesprächen mit ratsuchenden Menschen. Karl Alber, 2. Auflage 2005

Daniel Brandt: Philosophische Praxis. Ihr Begriff und ihre Stellung zu den Psychotherapien. Karl Alber 2010

Peggy H. Breitenstein und Johannes Rohbeck (Hrsg.): Philosophie. Geschichte, Disziplinen, Kompetenzen. J. B. Metzler 2011

Michael Niehaus und Roger Wisniewski: Management by Sokrates. Was die Philosophie der Wirtschaft zu bieten hat. Cornelsen 2009